

153/25 1731 Juli, Schwarzach

Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben zum Namenstag

B Philosophieprofessor Pater Gerold Müller beglückwünscht seinen geistlichen Vater Beat Jakob Zurlauben¹ zum bevorstehenden Jakobs-Namenstag.² Er ruft Gott täglich an, um seine Wünsche zu bekräftigen. Ab Anfang August möchte er zusätzlich zwölf Messopfer zugunsten von Zurlauben darbringen. Gott möge für ihn und die ganze Familie Zurlauben die Situation in dem Sinn ändern, dass die frühere Würde wieder erstrahlt und die erhoffte Ruhe einkehrt, wenn die nebulösen Anfeindungen endlich unterbunden werden.³ Müller verbringt hier⁴ ein ganz trostvolles Leben. Nur wenn er unheilvolle Neuigkeiten vernimmt, macht er sich besonders um Zurlauben grosse Sorgen, da ihm ganz und gar nicht verborgen bleibt, dass dieser aufgrund seines empfindsamen Mitleids in der gegenwärtigen Unglückslage seiner Nächsten betroffen ist. Müller betet dafür, dass Gott ihm Trost⁵ spendet. Im Postskriptum merkt Müller an, dass er die dargebrachten Messopfer auf die Feier zu Mariae Himmelfahrt⁶ verschieben will, da die Überbringerin dieses Briefes sich zu spät auf den Weg machen wird und daher seine Devotionalien Zurlauben wohl nicht vor Anfang August erreichen werden.

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

² 25. Juli.

³ Im Original «discussis tandem adversitatum nebulis».

⁴ Im Kloster.

⁵ Im Original «rorem suae consolationis », einen Tautropfen seines Trostes.

⁶ 15. August.

AH 153, Bl. 35-36 • Bl. 36^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in lateinischer Sprache.
